



**RECOGNIZING STRUCTURES**  
**SPEZIFISCHE ARZNEISTRUKTUREN**  
**komplementär prozessual begreifen**

**Aus der Quantum Logic Medicine**

**COCCULUS INDICUS (COCC)**

**Inhaltsverzeichnis**

CHEMIE / BIOLOGIE / HERKUNFT .....	2
QUANT Einführung.....	2
QUANT abstrakt .....	5
QUANT Formel .....	7
Quellen der Symptome / Zeichenerklärung .....	8

08.02.2021

Wenn Sie diese Seiten teilweise oder ganz zitieren oder weitergeben, nennen Sie bitte den Autor als Quelle. Im Gegenzug stellen wir Ihnen diesen Artikel kostenlos zur Verfügung.

Haben Sie sich hierher verirrt und fehlen Ihnen Grundzüge der sehr einfach zu verstehenden Quantenlogik, gehen Sie bitte einfach auf die [Seite 1 „S1“ der Homepage](#), hier bekommen Sie einen kurzen, klaren Einstieg in die Denkweise der QLM.

Sind Sie noch nicht vertraut, wie meine Arzneibeschreibungen zu verwenden sind, schauen Sie bitte hier:

[ARZNEIEN 1. Allgemeines Verständnis quantenlogischer Arzneien.](#)

## CHEMIE / BIOLOGIE / HERKUNFT

Samen des Kockelskörnerstrauch

## QUANT Einführung

Arzneien quantenlogisch zu differenzieren, ist dann besonders eingängig, wenn ein bestimmter Prozess sich (nahezu) überall durchzieht wie eine Grundfarbe. Dann weist ein Satz nach dem anderen rasch auf das Quant hin.

Wenn Sie die Quantum Logic Medicine schon kennen, wissen Sie, dass wir nach einem unüberwindbaren Gegensatz suchen, einer Komplementarität, die nur in ihrer Vereinigung, das heißt in einer ständig ausgleichenden Beziehung beider Extreme gesund zu leben ist.

## A

COCC fühlt sich gedemütigt und hilflos gegenüber einem als unerträglich empfundenen Schicksal. Es sieht um sich eine Welt dynamischer Bedrohungen. Das Gefühl, überall sei Leben aus den Fugen geraten, Lebendiges rolle über die Wand, den Boden und überall, etwas rolle auf ihn zu, oder er sei am Meer, alles zeigt ihm die unbeherrschbare Dynamik des Lebens. Die Menses als Urflüsse des Lebens verunsichern COCC zutiefst bis zur Geisteskrankheit.

Wie bei Opfern von Missbrauch entstehen bei COCC Schuldgefühle zum Schicksal. COCC beschleicht dadurch immer wieder das Gefühl, es habe eine niederträchtige Tat begangen oder sei im Begriff, gerade Unrecht zu tun.

Als reichte das nicht, überträgt COCC seine Hilflosigkeit gegenüber dem als schwer empfundenen Schicksal auf die Lage anderer. COCC verhält sich so, als schulde es diesen anderen, sie vor deren Schicksal zu bewahren. Es entwickelt dabei eine Angst um die Gesundheit anderer.

## MF



**Daraus erwächst ein Kontrollzwang des Schicksals, hochempfindlich auf Geräusche, hilflos zornig delirant bei scheinbarem Versagen. Hier klinkt sich die compulsive Komplementarität von COCC ein. Um zu helfen, stemmt es sich gegen das fremde Schicksal, als sei es das eigene, Zwang gegen Zwang. Schneidende Uterusschmerzen bei jedem Atemzug zeigen einen hysterischen (Hysteria = Uterus griech.) Kontrollzwang.**



## aA

Diese eingreifende Reaktion ist tief verankert. COCC stößt sogar im Schlaf Dinge weg. Drückender Stirnkopfschmerz beim Fahren, im Prozess die Stirn zu bieten. Das reicht nicht gegen das Schicksal, wie das häufige Symptom des zerbrochenen Schmerzes beim Heben des rechten Oberarms als Zentrum des kämpfenden Einsatzes zeigt (wie LYC).

Dieses Vorgehen überfordert das Bewusstsein, auch wenn es alles versucht, dieser Überforderung zu entrinnen. COCC steigt bewusstlos aus, aber unter Wahrnehmung der Umgebung. Andererseits leidet COCC extrem an einem Schlafmangel, der selbst noch weitere Schlaflosigkeit induziert.

Die Kontrollangst reduziert nicht nur den Schlaf. Sie bestimmt das Denken des Patienten ohne Unterlass genauso auffallend wie die ganze Anamnese hindurch.

Schließlich kommt es zu einer reaktiv pathologischen Intoleranz gegenüber jeglichem Eingriff, wie Übelkeit durch Zahnersatz oder Metrorrhagie durch Koitus interruptus.

Abwechselnde Gefühllosigkeit der Hände und Füße zeigt sich als lokale Gefühllosigkeit gegenüber einem allgemeinen Übergefühl. So wird das Patenkind vergessen, wenn die Oma „so krank“ ist.

COCC wird also bestimmt von einer heroischen Intoleranz: Der Kämpfer gegen das überrollende, unerträgliche Schicksal anderer, gezwungen und zwingend, letztlich pathologisch intolerant. Ein guter Diktator sei besser als eine Demokratie, meinte ein solcher Patient und zitierte damit Platon. Er hätte auch Lenin zitieren können: Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser.

## QUANT abstrakt

### A

Gedemütigt, weil hilflos gegenüber einem als unerträglich empfundenen Schicksal. Das Leben ist aus den Fugen geraten, unbeherrschbar dynamisch. Menses verunsichern bis zur Geisteskrankheit.

Schuldgefühle entstehen wie bei einem Missbrauchsoffer. COCC überträgt seine Hilflosigkeit auf das Schicksal anderer mit Angst um deren Gesundheit.

### MF



**Um zu helfen, stemmt es sich gegen das fremde Schicksal, als sei es das eigene, Zwang gegen Zwang. Schneidende Uterusschmerzen bei jedem Atemzug, und hochgradig hilfloser Zorn, delirant bei scheinbarem Versagen.**



## aA

Diese eingreifende Reaktion ist tief verankert. COCC stößt sogar im Schlaf Dinge weg, aber gegen das Schicksal kann es auch nicht an. Ein wie der Fahrtwind drückender Stirnkopfschmerz beim Fahren und ein Schmerz wie zerbrochen beim Heben des rechten Oberarms treten mit einem Schlafmangel auf, der selbst Schlaflosigkeit induziert. COCC steigt schließlich bewusstlos aus, unter Wahrnehmung der Umgebung. Hände und Füße sind abwechselnd gefühllos.

Die compulsive Kontrollangst bestimmt das Denken des Patienten ohne Unterlass (!) und genauso auffallend die ganze Anamnese hindurch. Der Kämpfer gegen das überrollende, unerträgliche Schicksal anderer, gezwungen und zwingend, letztlich pathologisch, heroisch intolerant gegenüber jedem Eingriff.

## QUANT Formel

### A

1. Schuldgefühl.
2. Wird ein anderer hilflos vom Schicksal überrollt, Übernahme dessen „unerträglichen“ Schicksals (Positive Intoleranz).
3. Überforderung im Kampf gegen das Schicksal. Heroische Intoleranz

### MF



4. **Reagiert mit Kontrolle und Zwang gegen den Zwang des Schicksals. Schneiden Uterus.**



### aA

5. (Pathologische) compulsive Intoleranz ohne Unterlass. Arm wie zerbrochen. Schlafmangel. Stirnschmerzen beim Fahren (Konfrontation im Prozess schmerzt).

## Quellen der Symptome / Zeichenerklärung

### Quellen der Symptome:

(CK): Samuel Hahnemann, Die chronischen Krankheiten, Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung 1835, ISBN ??

(H): Hering, Constantin, Leitsymptome unserer Materia medica, Aachen, von Schlick, 1998, ISBN 3-926428-12-0)

(N): Eugène B. Nash, Leitsymptome in der homöopathischen Therapie Haug Verlag, ISBN 3-7760-1603-5

(NC): Der Neue Clarke, Eine Enzyklopädie für den homöopathischen Praktiker, Band 8, Peter Vint, Dr. Grohmann GmbH, Bielefeld

(S): Synthesis, Repertorium homoeopathicum syntheticum, Hrsg. Frederic Schroyens e. a., Verlag Hahnemann Institut für Homöopathische Dokumentation, 86926 Greifenberg 2005, ISBN 3-929271-02-8

(T): Tyler, Margaret L., Homöopathische Arzneimittelbilder, Burgdorf Verlag Göttingen 1993

(WK): Walter Köster

### Zeichenerklärung:

↔ bedeutet Komplementäre Auseinandersetzung

ÜF bedeutet Übergeordnete Funktion,  
die vom hierarchisch höheren Quant ausgeht.